

Herbstferienprogramm

In den 1980er Jahren leitete ich eine Jugendfreizeiteinrichtung in Mariendorf. Frühzeitig machten sich die Erzieher*_/innen (m/w/d) gemeinsam mit den Kids Gedanken über das Herbstferienprogramm. Zu Ostern kurz, in den Sommerferien länger waren die Jugendlichen mit ihren Eltern verreist, oder nahmen an einer Ferienfahrt teil. Das Familienbudget reichte für eine dritte Reise im Herbst nicht aus. Also überlegten wir, was man in den Ferien in Berlin unternehmen könnte. Da im Jugendclub übers Jahr ohnehin alle rumhingen, wurden die beliebten Außenaktivitäten geplant. Ausflüge, Kino, Bowling und so weiter. Heute würden vermutlich die Jugendlichen vorschlagen, Plakate mit aufrüttelnden Botschaften zu bemalen und damit zum Großen Stern oder Potsdamer Platz zu ziehen. Die Kreuzung vor der Haustür der Jugendeinrichtung, Kurfürsten-/Ecke Rathausstraße, in Mariendorf zu blockieren, wäre nicht spektakulär genug und außerdem zu gefährlich, weil durch die schmale Straße LKW donnern, die weder ausweichen noch schnell bremsen könnten.

In den Ferien veranstaltete damals das Jugendamt Tempelhof Zeltlager auf Schwanenwerder. Besonders beliebt waren die internationalen Jugendbegegnungen, weil dort Jugendliche aus vielen Ländern zusammenkamen. Heute wäre das nicht cool genug und Schwanenwerder zu weit weg. 2019 trifft man sich lieber im Zeltlager vor dem Kanzleramt.

Gestern begann das Herbstferienprogramm von „Extinction Rebellion“ in Berlin. Eine Woche lang finden, teilweise spontan, teilweise angemeldet, Blockaden von Straßen und Plätzen statt. Die RBB-Abendschau begann gestern mit der Schlagzeile „Berlin Blockade“. Ein bisschen nachdenken hätte nicht geschadet. Die „Berlin Blockade“ war kein Happening zur Rettung der Welt, sondern „nur“ der West-Berlier. Die Welt vor dem Untergang retten zu müssen, ist die Aufgabe aller Menschen, egal welchen Alters. Die Frage ist nur mit welchen Mitteln.

Das Meinungsforschungsinstitut „Civey“, das mit dem Tagesspiegel zusammenarbeitet, stellte die Frage: „Würden Sie die Klimaschutzbewegung unterstützen, wenn diese mit Blockaden oder anderen Formen zivilen Ungehorsams einhergeht?“ 12,5% sagen eher nein, 49,9% nein. Eine klare Ablehnung. „Der Klimaschutz und die Zuwanderung von Flüchtlingen sind nach einer (anderen) Umfrage für eine breite Mehrheit der Wahlberechtigten zurzeit die drängendsten Probleme. Das geht aus dem am Montag veröffentlichten RTL-Trendbarometer des Meinungsforschungsinstituts Forsa hervor. Demnach nannten 37 Prozent der mehr als 5.000 Befragten

den Umwelt- und Klimaschutz als Problem Nummer eins, 29 Prozent die Auswirkungen der aktuellen Zuwanderungspolitik. Dabei war die Frage offen formuliert, vorgegebene Antworten gab es nicht, es konnten drei Probleme benannt werden. 25 Prozent der Befragten sahen das Agieren von Politikern und Parteien als drängendes Problem. 13 Prozent sorgten sich um Armut und soziales Gefälle. Die Bildungspolitik, der angespannte Wohnungsmarkt und die Altersvorsorge beschäftigten je 11 Prozent besonders.“Quelle: Handelsblatt Wir wissen aber aus anderen Umfragen, zum Beispiel jener der Vereinten Nationen aus dem Jahre 2016, dass die Menschen weltweit andere Probleme haben, als den Klimaschutz.

„Die ehemalige Grünen-Politikerin **Jutta Ditfurth** hat vor der Klima-Bewegung Extinction Rebellion (XR) gewarnt. ‚XR ist keine ‚gewaltfreie Klimabewegung‘, sondern eine religiöse-gewaltfreie esoterische Sekte, welche an die Apokalypse der baldigen ‚Auslöschung der Menschheit‘ glaubt und ‚Selbstaufopferung‘ empfiehlt‘, twitterte Ditfurth. Außerdem schüre die Bewegung Emotionen, die den Verstand vernebelten. Etwa wenn behauptet werde: ‚Wir sind die letzte Generation der Menschheit vor der Auslöschung‘.“, schreibt die **Berliner Morgenpost**. „Ditfurth warnte davor, sich an den Aktionen in Berlin zu beteiligen. Stattdessen empfahl sie unter anderem, Fridays for Future zu unterstützen.“ Diese Empfehlung sollte Ditfurth noch einmal überdenken, denn: „Klimaschützerin **Louisa Neubauer** von der Fridays-for-Future-Bewegung ist an den Potsdamer Platz gekommen, um die Extinction Rebellion zu unterstützen. ‚Wenn wir nicht loslegen, wird niemand loslegen. (...) Das ist der Anfang von etwas Großem‘, sagte sie auf der Kundgebung.“, erfahren wir aus der Berliner Morgenpost. Fridays for Future sollte sich überlegen, mit wem sie zusammenarbeiten und unterstützen.



Alles gut und schön. Die Welt muss gerettet werden, das zeigt uns die CO₂-Uhr am Schöneberger Gasometer via „you tube“ live an. Acht Jahre und zwei Monate, dann läuft die Weltwanne über und kann keine Stickoxyde mehr verkraften, erklärte kürzlich

der Klimaforscher **Professor Ottmar Edenhofer**. Den Politikern wird die Rettung der Welt nicht zuge-
traut, sie sind es aber, die den Hebel in der Hand
halten, um den Untergang zu stoppen. Von Fridays
for Future zeigt sich die Bundesregierung beein-
druckt, wird allerdings am Mittwoch ein Gesetz be-
schließen, das hinter allen Erwartungen zurückbleibt.
Ob sich die Bundesregierung von dem Camp vor dem
Kanzleramt beeindrucken lässt, ist fraglich.

Die Demonstrationsfreiheit ist ein hohes, grundge-
setzlich geschütztes Gut. Aber auch die Freiheit des
Einzelnen, der ein Recht darauf hat zu entscheiden,
ob er zur Arbeit oder Just for Fun mit dem Auto oder
dem ÖPNV fahren will. Und wenn man in seiner Be-
wegungsfreiheit behindert wird, dann ist das ein Ein-
griff in die persönliche Freiheit. Das müssen die
Leute hinnehmen, erklären uns die Aktivisten, die
gegenwärtig nicht das Problem haben, irgendwohin
zur Arbeit fahren zu müssen.

Es müssen andere Wege gefunden werden, die An-
liegen von welchen Gruppen auch immer, FFF, XR,
oder Postbankmitarbeitern, die letzte Woche den
Kurfürstendamm blockierten, der Öffentlichkeit mit-
zuteilen. Dauercamp vor dem Kanzleramt, oder Ein-
richtung eines zentralen Demonstrationsplatzes. Die
weisen Worte von **Immanuel Kant (1724-1804)**
„Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Frei-
heit des Anderen beginnt“, kann ja nicht so missver-
standen werden, dass die Freiheit des Einzelnen dort
endet, wo der andere meint, diese einschränken zu
müssen. Um den Flughafen Tegel lahmzulegen,
brauchte es gestern übrigens keine Umweltaktivis-
ten, das besorgte ein Kälteeinbruch.

Heute nun geht es weiter, der Potsdamer Platz und
der Große Stern sind immer noch blockiert. In der
Berliner Abendschau wurde gestern ein Mann, der im
Rollstuhl sitzt, gezeigt. Er hat sich für 70 Euro eine
dicke Kette mit Schloss gekauft und will sich aus Pro-
test anketten. Dafür hat er die Treffen mit seinen En-
kelkindern abgesagt. Diese werden sicherlich Ver-
ständnis für Opa haben.

Am Freitag wird bekanntgegeben, wer den diesjähri-
gen Friedensnobelpreis bekommt. Den „alternativen
Nobelpreis“ bekommt Greta am 4. Dezember in
Stockholm verliehen. Und sechs Tage später viel-
leicht den „richtigen“ Friedensnobelpreis? Nein, es
wäre keine gute Idee, Greta den Friedensnobelpreis
zu verleihen, weil niemand voraussagen kann, ob es
dem Frieden dient, wenn alle Forderungen von FFF
erfüllt würden. Die Klima-Aktivisten brechen bewusst
mit ihren Aktionen Gesetze, aber gewaltfrei. Klingt
gut. **Es macht aber keinen Unterschied, ob ich mit
oder ohne Gewalt ein Gesetz breche**, höchstens beim
Strafmaß.

Ed Koch

Und für diejenigen, die ihre Herbstferien lieber an-
ders verbringen möchten, hier ein Tipp aus Marien-
felde:

Ferienspiele Herbstferien

Vom 07.10. bis 18.10.2019

Montag, Mittwoch, Freitag 10 - 14 Uhr
Dienstag, Donnerstag 14 - 18 Uhr

TSV-Marienfelde 1890 e.V.
Alte Feuerwache / Alt-Marienfelde 36
12277 Berlin

Hallo Kinder

Für Kinder ab 6 Jahre

Wir basteln mit euch!
Wir bieten Sport und Spiele an und
organisieren Aktionstage für euch!
Ihr könnt bei uns Frühstück/Mittagessen!
INFO: Tel.: 722 45 46, Mo 18-20 Uhr, Di + Do 10-12 Uhr
Während der Angebotszeiten der Ferienspiele: Jugendtelefon 756 87 166 oder
www.tsv-marienfelde.de
Essen 1,- €; Obst und Gemüse 0,50€, Getränke und aufwändiges Bastelmaterial zum Einkaufspreis
Keine Voranmeldung nötig !!! Einfach reinschauen und mitmachen!

Ferienspiele Herbstferien

Vom 07.10. - 18.10.2019

Montag, Mittwoch, Freitag 10 - 14 Uhr
Dienstag, Donnerstag 14 - 18 Uhr

TSV-Marienfelde 1890 e.V.
Alte Feuerwache / Alt-Marienfelde 36
12277 Berlin

Mo. 07.10. Frühstück – Kicker-Turnier-Spiel – Armbänder
Di. 08.10. Mittag – Basteln und malen – Spiel und Sport
Mi. 09.10. Frühstück – Basteln mit Naturmaterialien
Do. 10.10. Mittag – Sportspiele auf dem Gelände
Fr. 11.10. Mittag – Rätselspiele – Masken basteln
Mo.14.10. Frühstück – Sport und Spiele
Di. 15.10. Mittag – Gipsfiguren – Sport und Spiel
Mi. 16.10. Frühstück – Spiele – Aktionstag
Do.17.10. Mittag – Unoturnier – Sport
Fr. 18.10. Frühstück – Spielplatzbesuch – Abschlussgrillen

Für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren

- Änderungen im Programm vorbehalten -

Essen 1,- €; Obst und Gemüse 0,50€. Trinken und aufwändiges Bastelmaterial
zum Einkaufspreis.
Keine Voranmeldung nötig !!! Einfach reinschauen und mitmachen!

Bitte beachtet die Gemeinschaftsaktionen der Kooperationspartner
Marienfelder Kids in Bewegung, Sportaktiv in der Sporthalle!

INFO: Tel.: 722 45 46, Mo 18-20 Uhr, Di + Do 10-12 Uhr
Während der Angebotszeiten der Ferienspiele: Jugendtelefon 756 87 166 oder
www.tsv-marienfelde.de